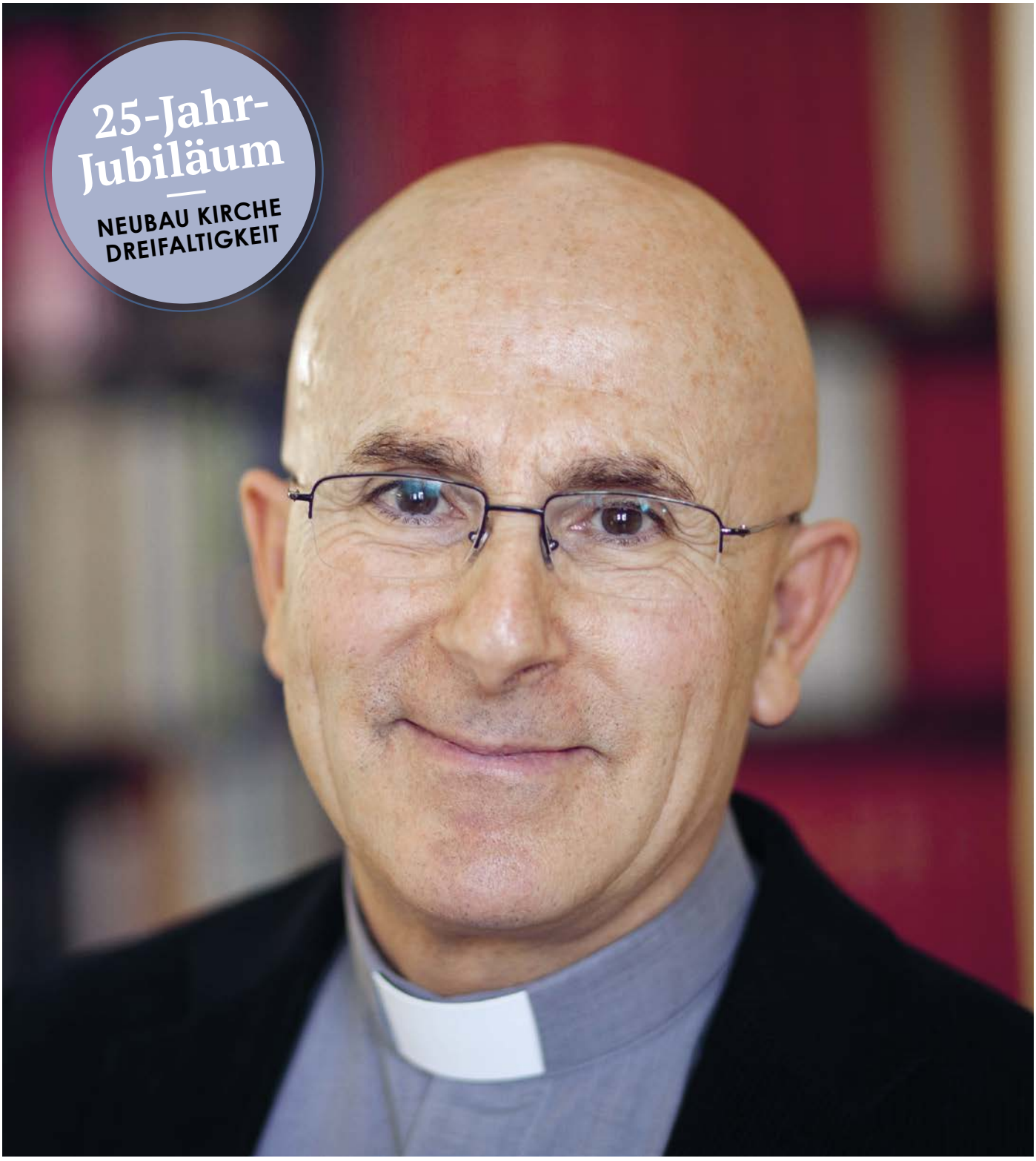
s'Chileblatt

PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON - ZOLLIKERBERG - ZUMIKON

Berichte und Neuigkeiten aus unserem Pfarreileben Nr. 3/2022 Juni–August



Bischof Joseph M. Bonnemain

© Christoph Wider

s'Chileblatt
PFARREIZEITUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE ZOLLIKON – ZOLLIKERBERG – ZUMIKON

GOTTESDIENSTORDNUNG



DREIFALTIGKEIT – ZOLLIKON
Mittwoch 9.00 Uhr
Sonntag 11.00 Uhr



ST. MICHAEL – ZOLLIKERBERG
Donnerstag 19.00 Uhr
Sonntag 9.30 Uhr



BRUDER KLAUS – ZUMIKON
Freitag 9.00 Uhr
Samstag 17.00 Uhr

KONTAKT

PFARRAMT DREIFALTIGKEIT, ZOLLIKON
Jürg Moser, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
044 395 44 30, sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch

PFARRAMT ST.MICHAEL, ZOLLIKERBERG-ZUMIKON
Rosmarie Eggerschwiler, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg
044 391 64 50, sekretariat-berg@kath-zollikon.ch,
www.kath-zollikon.ch

AUTOREN

Andrea Jakober (aj), Heidi Kallenbach (hk),
Karin Geser (kg), Matthias Merdan (mm),
P. Pascal Marquard (pm), Sabrina Jäggli (si),
Redaktion (red) P. Pascal Marquard + Jürg Moser

IMPRESSUM

Herausgeber Kath. Kirchgemeinde Zollikon-Zumikon
Satz / Druck Fröhlich Info AG, Zollikon
Auflage 2850 Ex.
Ausgabe Nr. 3/2022 Juni–August

INHALT

Editorial Seite 2

Jubiläumsfeier Seiten 3–4
25 Jahre Neubau Kirche Dreifaltigkeit Jubiläumsfeier

Kirchenpflege Seite 5
Nachhaltigkeit

Personelles Seite 6
Verabschiedung zweier wichtiger Frauen aus dem Berufsleben; Neue Köchin für den Mittagstisch

Rückblick Seite 7
Erstkommunion 2022

Firmung Seiten 8–9
Firmanden 2021/2022

Buchbesprechung Seite 10
Wir Freigelassenen der Schöpfung?

Ausblick Seiten 11–12
Wasserwelten – Eine fantastische Bilderreise mit Fotograf Michel Roggo; Begegnung im Kultur-Café; Sommerlager (SoLa) 2022; Sommerfest; MultiKulti

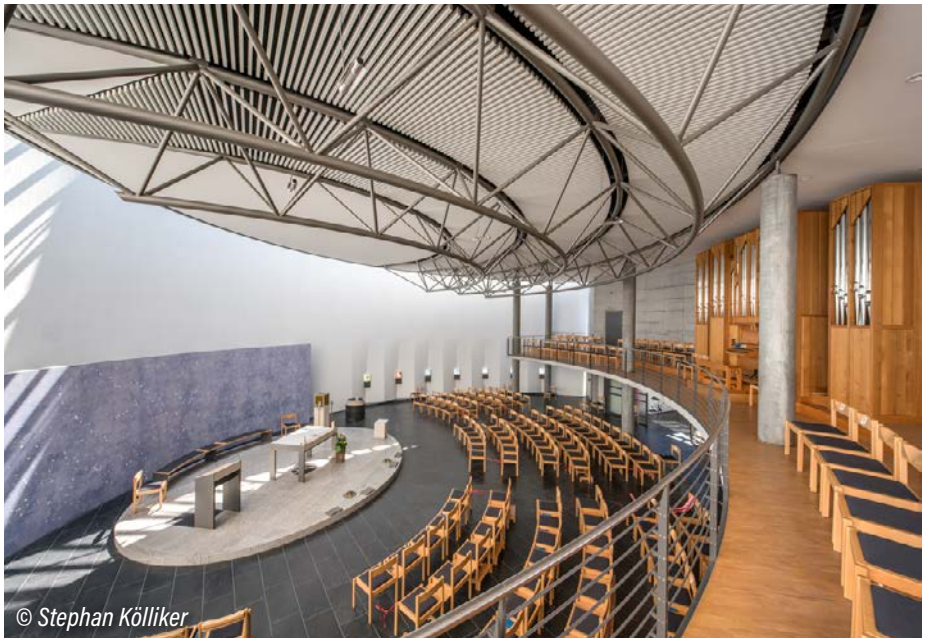
Kalender Seite 12

Editorial

**Liebe Pfarreiangehörige
der Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit in Zollikon
Liebe Christgläubige
in Zollikon, Zollikerberg und Zumikon**

Ich freue mich sehr, das Altarweihejubiläum am 12. Juni mit Ihnen persönlich zu feiern und Sie zu treffen. Ein herzlicher Dank gilt Ihnen allen, die Sie sich regelmässig um den Altar – den Tisch des Herrn – versammeln, um gemeinsam Leben, Tod und Auferstehung Jesu Christi zu feiern und somit Pfarrei sind. Besonders danke ich denen, die den Tag des Altarweihejubiläums in Zollikon vorbereiten, dazu viele Stunden in der Kirche und in der Umgebung verbringen und damit dieses Fest ermöglichen.
Seit 25 Jahren steht in Zollikon eine Kirche, welche für Katholikinnen und Katholiken sowie für alle Christinnen und Christen ein wichtiger Bezugspunkt ist. Ein Bezugspunkt, der für jeden stets offen und einladend bleiben soll, wo eine Kultur des Willkommens und des friedlichen Miteinanders vorherrscht und wo man unter dem Wort «Kirche» viel mehr als nur einen Ort oder einen Raum versteht. Wir alle sind die eine Kirche, die Jesus selbst eingesetzt hat. Wir sind seine Kirche, das Volk Gottes, das überall auf der Welt und zu allen Zeiten zusammenkommt, seit 25 Jahren auch in der Dreifaltigkeitskirche in Zollikon.
Einmal sagte Jesus zu den Pharisäern, als diese die Jubelrufe seiner Jünger beanstandeten: *Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien* (Lukas 19,40). Ein Altar braucht nicht zu schreien, weil die Gläubigen, die sich um ihn versammeln, bewusst Gott lobpreisen, danken und anbeten. Der Altar symbolisiert und ist Kristallisationspunkt dieser gläubigen Einstellung. Könnten die Mauern der Dreifaltigkeitskirche in Zollikon sprechen, was würden sie uns erzählen? Wahrscheinlich würden sie von Lob und Dank, von Bitten und Klagen, von Feiern und Trauern, von Sorgen und Freuden – vielleicht auch von Ihnen – berichten. Ich hoffe, wir erleben noch unzählige weitere Jahre, in denen Menschen hier zusammenkommen, um Gottesdienste zu feiern, um Gott zu lobpreisen und als Glaubensgemeinschaft – die wir sind – seine unermessliche Liebe zu erfahren.
Wie kann das geschehen? Es geschieht, indem wir den Altarraum als Zentrum des pfarreilichen Lebens betrachten. Der Altar repräsentiert Jesus Christus, unsere Mitte, unser Zentrum, der Ursprung unseres Mensch- und Kircheseins, der Grund unseres Zusammenkommens und Feierns. Es ist gut und richtig, dass wir das Altarweihejubiläum der Dreifaltigkeitskirche in Zollikon feierlich begehen und diese damit würdigen. Wir Menschen brauchen – mehr noch – sehnen uns nach Orten der Stille, der Zurückgezogenheit, des Betens, des Friedens und der Akzeptanz. Hier, an diesem Ort, sind wir alle eingeladen, zu sein wer wir wirklich sind. Am Tisch des Herrn dürfen wir jederzeit Kraft und Hoffnung tanken und uns von unseren Mitmenschen und unserem Schöpfergott allzeit angenommen und geliebt wissen.
So wünsche ich Ihnen, uns allen, ein von Freude und Dankbarkeit erfülltes und segensreiches Jubiläum, welches unsere Gemeinschaft stärken und uns näher zusammenbringen soll.

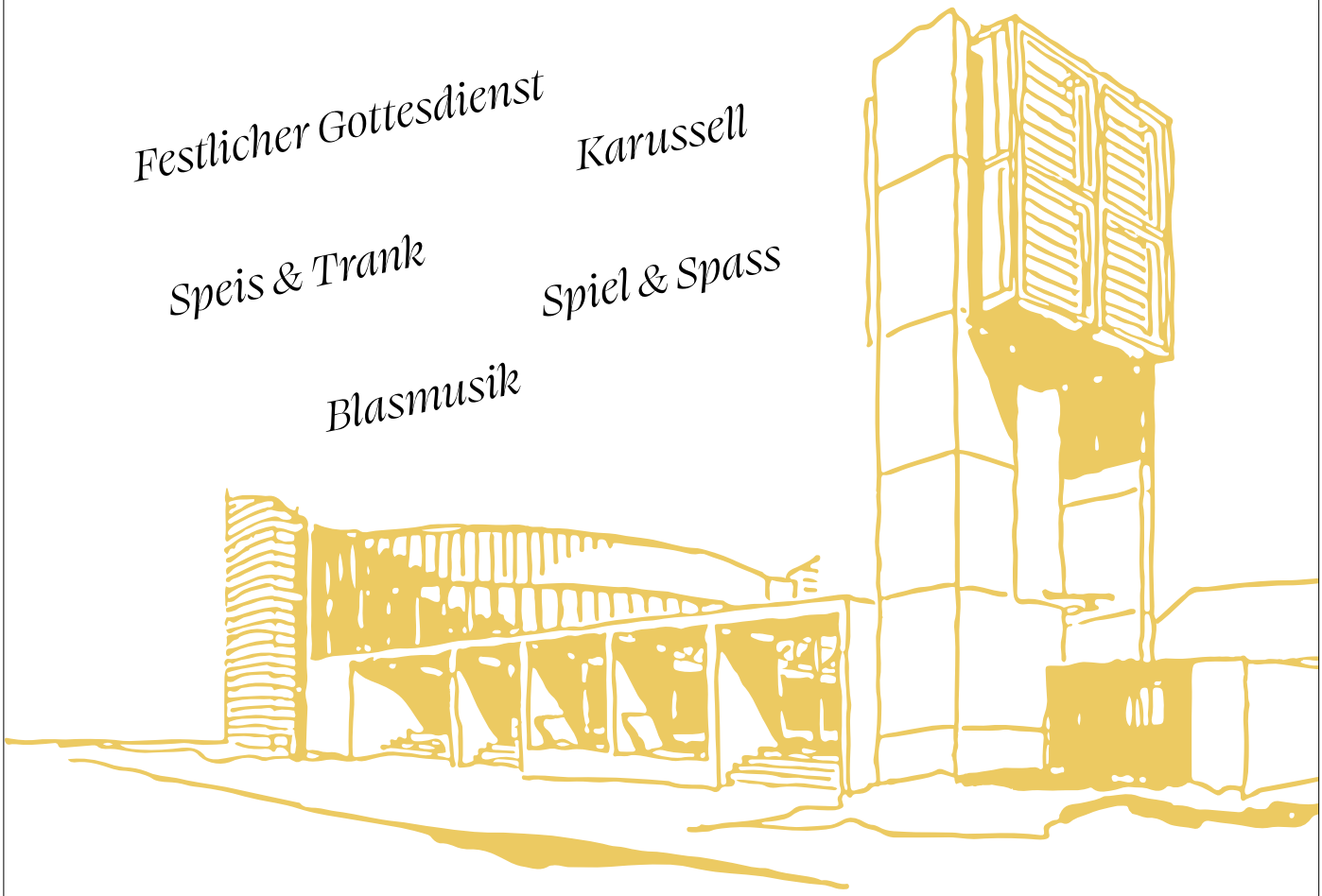
Bischof Joseph Maria Bonnemain


© Stephan Kölliker

ZOLLIKON
ZOLLIKERBERG
ZUMIKON
SEELSORGERAUM

25 JAHRE
NEUBAU KIRCHE DREIFALTIGKEIT JUBILÄUMSFEIER

Festlicher Gottesdienst
Karussell
Speis & Trank
Spiel & Spass
Blasmusik



SONNTAG, 12. JUNI 2022
MESSE 10.30 UHR
MIT BISCHOF JOSEPH M. BONNEMAIN

Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon
Apéro, Mittagessen, Kinderprogramm und Unterhaltung
www.kath-zollikon-zumikon.ch

Herzliche Einladung zur Jubiläumsfeier 25 Jahre Neubau Katholische Kirche Dreifaltigkeit

Wir freuen uns, Sie am Sonntag, 12. Juni 2022, zur gemeinsamen Feier «25 Jahre Neubau Kirche Dreifaltigkeit Zollikon» einladen zu dürfen.

10.30 Uhr – Messfeier mit Bischof Joseph M. Bonnemain
Zur feierlichen Messe um 10.30 Uhr kommen unser Diözesanbischof Joseph M. Bonnemain und viele Ehrengäste. Musikalisch begleiten der Kirchenchor und der Coro Italiano die Messe. Familien mit Kindern sind besonders herzlich eingeladen: Die Ehrenplätze in der Kirche (farbige, weiche Kissen vor dem Altar) sind für die Kleinsten reserviert. Für ganz Quirlige gibt es einen betreuten Aufenthaltsraum mit Spielsachen im Pfarreizentrum.

Apéro – Mittagessen – Kinderprogramm – Unterhaltung
Nach der Messe gibt's auf der Piazza einen Umtrunk, ehe wir zum Mittagessen in den Pfarrsaal wechseln. Kinder und Jugendliche bekommen im Jugendraum ein eigenes Menu.

Zum Kinderprogramm gehören auf der Piazza u.a. das Historische Nostalgie-Karussell, Büchsenschiessen, Süssigkeitenschleuder und vieles mehr. Das Programm für die Erwachsenen wird aufgelockert durch prominente Ehrengäste, den Musikverein Harmonie Zollikon, den Männerchor Zumikon und weitere Überraschungen.

Wir hoffen, nach langer Pandemie und anderen Krisen mit Ihnen zusammen ein schönes Jubiläums-Patrozinium begehen zu dürfen und freuen uns auf Ihre Anmeldung. Es sind alle willkommen, von fern und nah. Bringen Sie Ihre Freunde und Bekannten mit!

Urs Häfliger, Präsident Kirchenpflege

P. Pascal Marquard, Pfarrer

Nachhaltigkeit

«Nachhaltigkeit» ist zweifellos ein Schlüsselbegriff zu Beginn dieses noch jungen Jahrtausends. Eine Definition des Begriffs tut gut, bevor man als Kirchgemeinde sich diesbezüglich Ziele setzt. Die Definition der Brundtland-Kommission der Vereinten Nationen von 1987: (Sustainable Development)[1] ist da behilflich:
«Entwicklung zukunftsfähig zu machen, heisst, dass die gegenwärtige Generation ihre Bedürfnisse befriedigt, ohne die Fähigkeit der zukünftigen Generation zu riskieren, ihre eigenen Bedürfnisse befriedigen zu können.»

Themen der Nachhaltigkeit sind[2]
- die Erhaltung von Natur und Umwelt für nachfolgende Generationen (ökologische Dimension),
- eine Wirtschaftsform, die dauerhaft eine tragfähige Grundlage für Erwerb und Wohlstand bietet (ökonomische Dimension) und
- die Entwicklung einer lebenswerten Gesellschaft mit Partizipation und sozialem Ausgleich (soziale Dimension).



Beispiel für Nachhaltigkeit: Blumenwiese *© Kath. Kirche Zollikon*

Oder unsere Kantonalkirche bringt es wie folgt auf den Punkt: «Die bedrohliche Umweltzerstörung fordert heraus, unsere Umwelt als ein Geschenk Gottes zu sehen, dass wir für nachfolgende Generationen erhalten müssen. Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung bewusst wahrnehmen beginnt mit kleinen Schritten, sei es im persönlichen Alltag, aber auch in der Pfarrei und in der Kirchgemeinde.»

Solche kleinen Schritte möchten wir in unserer Kirchgemeinde tun. Die Kirchenpflege hat sich deshalb 2021 darauf verständigt, bei ihren Entscheiden stets die Nachhaltigkeit miteinzubeziehen. Der Natur wollen wir auf unseren Grundstücken mehr Freiraum geben. Daher werden sich viele Grünflächen in den nächsten Jahren verändern. Wiesen sollen sich entwickeln dürfen, Hecken werden mit einheimischen Gehölzen versehen und vielleicht werden wir auch einmal ein Wildbienenparadies mit einem Sand- und Kiesbeet sowie Altholz anlegen. Der Natur lassen wir einfach vermehrt ihren Lauf und korrigieren dort, wo es angebracht ist. Gebietsfremde Pflanzen, die unsere Einheimischen bedrängen, werden wir auf unserem Gemeindegebiet aber entfernen. So ist vorgesehen, die invasiven Kirschlorbeeren auszutun.
Wir wollen aber nicht nur in Bezug auf die Biodiversität Fortschritte erzielen, sondern auch unseren CO_2 Fussabdruck nach und nach verringern. Mit der Fotovoltaikanlage und der Wärmepumpe im Zollikerberg sowie der Erdsonde in Zollikon haben wir bereits Schritt getan. Beim Verbrauch von Strom, Wasser und Gas haben wir aber noch Potenzial. Wir wollen die Wärmedämmung insbesondere im Zollikerberg verbessern und den Wasserverbrauch generell verringern.
Bei unseren Veranstaltungen und Apéros soll Mehrweggeschirr Plastikgeschirr ersetzen und es darf auch vermehrt Vegetarisches angeboten werden. Seit 1. März ist Wadee Noimanee unsere Köchin am Mittagstisch, bei Lagern und grösseren Veranstaltungen. Sie ist dafür verantwortlich, dass wir gesundes abwechslungsreiches Essen anbieten können, welches in nachhaltigem Anbau produziert wurde.
Sie sehen, wir können als Kirchgemeinde einiges tun. Packen wir es unseren nachfolgenden Generationen zuliebe an.



Beispiel für Nachhaltigkeit: Alle unsere Wasserhähne wurden mit Wasserspardüsen umgerüstet.

1 Quelle: 1987: Brundtland-Bericht (admin.ch)
2 Nachhaltigkeit für Managementsysteme | SQS Schweiz

Heinz Montanari
Im Namen der Kirchenpflege

Verabschiedung zweier wichtiger Frauen aus dem Berufsleben

Gilberta Perri und Ewa Klockiewicz erreichen in den kommenden Wochen jenes Alter, in welchem auch Bischöfe und Pfarrer gemäss kanonischem Recht ihren Rücktritt einreichen. Nach wie vor verrichten beide bis heute ihre Dienste mit Hingabe und Freude: Gilberta Perri bis vor Kurzem als Hauptverantwortliche für den Mittagstisch sowie als Hilfs-Sakristanin, Ewa Klockiewicz als Organistin.



Ewa Klockiewicz *© Stephan Kölliker*



Gilberta Perri *© Stephan Kölliker*

Ewa Klockiewicz war mehrere Jahre Leiterin des Kinderchores unserer Kirche. Da sie an der Musikschule auch Lehrerin für Querflöte und Musikensembles war, hat es sie inspiriert, die beiden Kindergruppen zusammen wirken zu lassen. Mit eigenen Arrangements von Kirchen-Kinderliedern hat sie viele Familiengottesdienste begleitet, Weihnachts-Spiele musikalisch bearbeitet und auch Erstkommunion-Feiern mitgestaltet.
Später hat sie sich an der Orgel weitergebildet, noch ein Diplom gemacht, um unsere Gottesdienste an der Orgel begleiten zu können. Ihr Mann, Ryszard Klockiewicz, ist dabei oft auf der Violine an ihrer Seite. Vor seiner Pensionierung war er als Berufsmusiker tätig. Im Namen der Gläubigen unserer Pfarreien und im Namen des heutigen Teams danken wir Ewa Klockiewicz sehr herzlich für ihr grosses Engagement. Sie hat mit ihrer Arbeit als Musikerin Generationen von Kindern einen Zugang zur Kirche und zur Liturgie ermöglicht. Dafür sagen wir ihr ein herzliches «Vergelt's Gott!».

Gilberta Perri ist nicht nur in Zollikon und in Zollikerberg zu einem unverzichtbaren Mitglied unserer Pfarreigemeinschaft geworden. Seit so vielen Jahren prägt sie das Pfarreileben mit: Sie ist aktiv im Coro Italiano, an den zahlreichen Pfarreifesten wie dem Multi-Kulti-Fest, (früher) dem Martini-Fest, in Zollikerberg an Fronleichnam, beim Palmbinden und an den Patrozinien. Gross und Klein hat sie mit ihren Kochkünsten (wir erinnern nur an 5 Pi!) begeistert, nicht nur am Mittagstisch, sondern auch an zahlreichen Kirchenfeiern. Frisches Gemüse kam nicht selten aus ihrem eigenen kleinen Gemüsegarten oder wurde durch die italienische Gemeinschaft beigesteuert. Weniger bekannt, aber nicht weniger wichtig war ihr Engagement als Hilfs-Sakristanin. Seit dem Heimgang ihres Gatten hat sie dessen Arbeit in der Pfarrei mit übernommen und mehr als 20 Jahre ausgeführt. Gilberta Perri sei an dieser Stelle herzlich gedankt: Es ist eine Bereicherung für eine Pfarrei-Gemeinschaft, Menschen wie sie unter sich zu wissen.

Nach so vielen Jahren ist es für beide nicht leicht, die Arbeit nun ruhen zu lassen und anderen zu übergeben. Aber wir sind sicher und hoffen, Gilberta Perri und Ewa Klockiewicz immer wieder unter uns haben zu dürfen. Wir danken ihnen von Herzen für ihr Mitwirken zum Wohl unserer Pfarreien.

Urs Häfliger, KP-Präsident
P. Pascal Marquard, Pfarrer

Neue Köchin für den Mittagstisch

Sie ist Mutter von zwei quirligen Jungs: Leonard (13) und Constantin (5), hat ihre ersten 15 Lebensjahre in Thailand verbracht, lebt heute mit ihrem Partner Robert Horvath in Ebmatingen/ZH und ist seit dem Frühling 2022 unsere neue Köchin für den Mittagstisch: Wadee Noimanee (das «ee» wird als «i» ausgesprochen). Wer sie anspricht, bekommt von ihr eine unkomplizierte, direkte und offene Antwort in einwandfreiem Schweizerdeutsch. Zu ihren «thailändischen» Stärken zählt sie die Gelassenheit und die Kontaktfreudigkeit, zu den «schweizerischen» die Pünktlichkeit.
Wadee Noimanee ist als Nachfolgerin von Gilberta Perri verantwortlich für die Planung der Menus, für den Einkauf, das Zubereiten der Speisen und für den Speisebetrieb. Sie ist happy mit ihrem Arbeitsalltag und sagt: «Ich geniesse die Freiheit bei der Arbeitsgestaltung und das freundliche Team».



Wadee Noimanee *© Stephan Kölliker*

Unterstützt wird sie von Franca Incagliato, welche schon seit vielen Jahren bei uns für den Mittagstisch arbeitet. Beide kochen für viele Kinder: Je nachdem, ob alle da sind, zählen sie jede Woche montags ca. 25 Kinder in Zumikon, dienstags 35 bis 40 Kinder in Zollikon und donnerstags 30 bis 35 Kinder in Zollikerberg. Dabei kommt ihr ihre Pünktlichkeit zugute, denn wenn die Kinder von der Schule kommen, sollen sie möglichst rasch essen können, damit sie anschliessend für den Religionsunterricht wieder frei sind.
Als gelernte Köchin probiere sie gerne immer mal wieder Neues aus. «Es ist eine grosse Herausforderung, für Kinder und Teenager zu kochen. Denn diese sind dem Grünen und Gesunden gegenüber meist etwas skeptisch eingestellt.» Eine ausgewogene, saisongerechte Ernährung ist ihr wichtig, wobei sie auch weiss, womit sie den Kindern eine Freude bereiten kann: mit einem feinen Dessert.
Wadee Noimanee begleitet unsere Jüngsten als Köchin auch ins Erstkommunion- und ins Sommerlager. Wir heissen sie im Team und in den beiden Pfarreien herzlich willkommen!

pm

Erstkommunion 2022

Alle sind eingeladen am Tisch von Jesus Platz zu nehmen.

Am Wochenende vom 7./8. Mai 2022 waren das im Besonderen die Mädchen und Knaben, die die Erstkommunion empfangen durften. Im Religionsunterricht und an einem Wochenende wurden die Kinder auf diese Feier vorbereitet. Bei zwei Eltern-Kind-Anlässen wurden auch die Eltern in diese Vorbereitung eingeschlossen. Die 31 Kinder waren vor dem Gottesdienst freudig aufgeregt, gespannt und nervös zugleich. Der grosse Moment der ersten Kommunion war jetzt in spürbare Nähe gerückt. Beim Einzug in die Kirche war die Freude der Angehörigen genauso sichtbar, wie die der Kinder. Das Evangelium nach Lukas (LK 14,12–24) wurde nach der Predigt in der Version der Kinder gespielt. Dabei waren die Ausreden, wieso der Einladung des Gastgebers nicht Folge geleistet wird nicht etwa die neuen Ochsengespanne oder die Hochzeit. Nein, die Gründe waren die neue Nintendo Switch, getauschte Fussballkarten, draussen spielen, Ferien …

Der ganz besondere Augenblick der ersten Kommunion bleibt ganz unterschiedlich in Erinnerung: «Aufgeregt», «Freude», «Stolz», «Unsicher», «Geborgen», «Nervös», «Wie neu geboren».

Diese Erinnerungen und Jesus zu erfahren als einen Freund der Anteil nimmt, an allem was die Kinder bewegt, bleibt hoffentlich immer in den Herzen der Kinder. Wir wünschen allen Erstkommunionkindern und ihren Familien Gottes Segen auf ihrem weiteren Glaubensweg

aj



Gruppe der Erstkommunionkinder vom Samstag, 7. Mai 2022 in Zollikerberg:
Alessandra Aguirre, Iris Alves, Diego Cardenas, Sophie Diomande, Diego Dudeck, Elmar Feische, Anouar Girguis, Damiano Goi, Frederik Henke, Franziskus Krischan, Leonardo Martinez, Nathalie Seiler, Nicolas Schoch, Alice Roualt, Angelina Rumngevur, Nathalie Seiler, Marta Szalay, Tim Weber, Natalia van Zyl



Gruppe der Erstkommunionkinder vom Sonntag, 8. Mai 2022 in Zollikon:
Julia Begqvist, Paula Blaser, Isabell Bortolotti, Sofia Caprara, Philippe Elmiger, Joline Gerull, Lia Joseph, Noeli Kraljevic, Eduardo Machado, Max Nilsson, Mathis Sigrist, Khloe Spoljaric

Firmanden 2021/2022



Mein Name ist Fabiana De Nunzio. Ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Italien. In meiner Freizeit tanze ich sehr gerne und höre gerne Musik. Lesen mag ich auch sehr.



Ich heisse Christina Vita und bin 16 Jahre alt. Ich habe im Sommer meine Lehre als Fachfrau Betreuung begonnen. In meiner Freizeit spiele ich Unihockey und Cello. Ausserdem verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie.



Ich heisse Delia Stocker und bin fünfzehn Jahre alt. Ich gehe ins Geräteturnen und spiele Klavier. In meiner Freizeit lese ich auch gerne. Die Firmung bedeutet für mich meinen Glauben zu stärken.



Ich heisse Lorenzo Forrest und bin 16. Ich gehe ans MNG und wohne in Zollikon. Die Firmung ist mir wichtig für meinen Glauben.



Ich heisse Elena Vita und bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich Klavier und lese gerne. Ausserdem unternehme ich gerne etwas mit meiner Familie und Freunden. Momentan mache ich eine Lehre als Bäckerin-Konditorin-Confiseurin.



Ich heisse Matteo Veronese, bin 16 Jahre und wohne im Zollikerberg. Ich gehe zurzeit in die Minerva Zürich zur Schule. Die Firmung ist mir wichtig, weil ich damit meinen Glauben erweitere.



Ich bin Anna George, ich bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich Volleyball, Tennis und ich lese sehr gerne.



Ich heisse Rafael Schlieper und freue mich auf die Firmung.



Ich bin Roxane Müller und bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport, daher fahre ich im Winter fast jedes Wochenende Ski und sonst gehe ich ins Kickboxen. Ich besuche die Kantonsschule Hottingen und meine Familie und Freunde spielen eine grosse Rolle in meinem Leben, da ich ein sehr aufgeschlossener Mensch bin. Mich zeichnet meine Positivität und das Lächeln, dass ich praktisch immer auf dem Gesicht habe aus.



Ich heisse Jonalyn Arciaga und bin 16. Meine Hobbys sind: Volleyball, Basketball, Fussball, Handball, Feuerball, Schwimmen, Tanzen, Zeichnen, Gamen und Kochen. Momentan gehe ich ins 10. Schuljahr in der Schule «Tempus am See» und habe eine Lehrstelle als Polygrafin, welche ich im August 2022 anfange. Die Firmung ist mir wichtig, da der Glaube von mir und meiner Familie eher streng ist und ich es wichtig finde, den Glauben weiterzutragen.



Ich bin Konstantin Simon und zurzeit 15 Jahre alt. Ich gehe ins Realgymnasium Rämibühl, schaue gerne Filme und betreibe Rudern als Leistungssport. Ausserdem fahre ich sehr gerne Ski und spiele Tennis. Ich freue mich auf die Firmung, da sie das nächste Sakrament in meinem Leben als Christ darstellt und mich stärker mit Gott verbindet.



Ich bin Sebastian Wittmann, 16 Jahre alt und besuche die Hohe Promenade. In meiner Freizeit spiele ich gerne Basketball und Klavier. Firmung bedeutet für mich in einer Gemeinschaft aufgenommen und respektiert zu werden.



Ich heisse Deborah Hug, ziele auf die zweisprachige Matura und liebe es zu tanzen, musizieren und Freunde zu treffen. Durch die Firmung erhoffe ich mir, die Beziehung zu Gott zu stärken und mich zu meinem Glauben vollkommen zu bekennen.



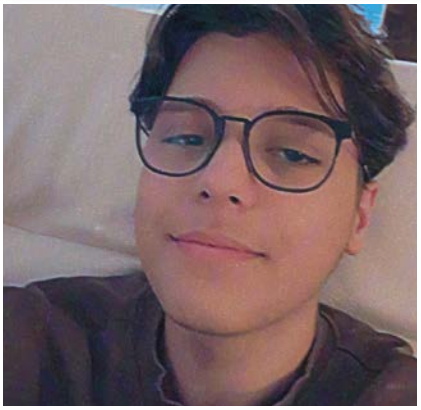
Mein Name ist Francisco Moser. In meiner Freizeit entwickle ich gerne 3D-Modelle und spiele Basketball. Ich würde mich sehr gerne Firmen lassen, da ich Gott zu einem Teil in meinem Leben machen will.



Ich heisse Noah Eisenegger, bin 16 Jahre alt und wohne in Zollikerberg. Ich spiele regelmässig Tennis und im Winter gehe ich oft Skifahren. In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden. Die Firmung ist mir wichtig, weil es der letzte Schritt ist, um meinen Glauben zu vervollständigen.



Mein Name ist Tiziano Isenegger und ich gehe ans Freie Gymnasium Zürich in die Schule. In meiner Freizeit widme ich mich gerne der Arbeit mit Pferden und der Webentwicklung. Mit der Firmung möchte ich Gott einen festen Platz in meinem Leben geben.



Mein Name ist Davide D'Alessandro, ich wurde am 22.2.22 16 Jahre alt und bin Italiener. Meine Leidenschaften sind Musik hören und neue Sprachen lernen. Der Grund, weshalb ich mich firmen lassen möchte ist, weil die Religion für meine Familie eine grosse Rolle spielt.



Ich heisse Noah Kraljevic-Feucht, und möchte mich firmen lassen, damit ich mit dem heiligen Geist ausgestattet bin.



Ich heisse Siya Mannookulathil. Ich bin 16 Jahre alt und gehe in die Kantonsschule Zürcher Oberland. Meine Hobbys sind Karate und Geige spielen. Ich schwimme auch sehr gerne, aber nicht als Hobby. Ich lasse mich firmen, weil ich meinen Glauben stärken will.



Ich heisse Eduardo de Vivero Llop. Ich bin 16 Jahre alt und besuche das Gymnasium MNG. Ich spiele gerne Fussball und Basketball in meiner Freizeit. Die Firmung ist wichtig für mich, weil es meinen Glauben an Gott verstärkt.



Ich heisse Isabell Wöhrlin und bin 16 Jahre alt. In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier, tanze und lese gerne. Ausserdem verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden.



©Andreas M. Fuchs

Firmspender Bischofvikar Andreas M. Fuchs

Wir Freigelassenen der Schöpfung?

«Wir Freigelassenen der Schöpfung» ist eine wunderbare Formulierung des Philosophen Johann Gottfried von Herder. Sie drückt ein zum Aphorismus konzentriertes Selbstbewusstsein aus, in dem deutlich vernehmbare Anklänge an die Genesis mitschwingen, wenn Gottfried von Herder sagt: «Der Mensch ist der erste Freigelassene der Schöpfung; er steht aufrecht. Die Waage des Guten und Bösen, des Falschen und Wahren hängt in ihm; er kann forschen er soll wählen.» Ein Zeitgenosse von von Herder war weniger optimistisch. Kurz vor der Französischen Revolution schrieb Immanuel Kant in seiner Idee zu einer allgemeinen Geschichte der Menschheit: «Aus so krummem Holze, als woraus der Mensch gemacht ist, kann nichts ganz Gerades gezimmert werden.»

Der Titel des Bandes, den Rosemarie Egger herausgegeben hat, verwandelt den Einwand Kants in ein Fragezeichen. Sind wir die Freigelassenen der Schöpfen? Auch die Gegenfrage wird gestellt. Sind wir am Ende doch Gefangene geblieben? Können wir wirklich wählen? Der theologische Impuls, der sich sowohl bei Gottfried von Herder wie bei Immanuel Kant erkennen lässt, kommt in den versammelten Beiträgen unterschiedlich zur Sprache. Aber allen gemeinsam ist die Überzeugung, dass sich im Hin und Her zwischen «krummen Holz» und «aufrechtem Gang» etwas Urmenschliches zeigt, das sich erst im Licht des Göttlichen verstehen lässt. «Wenn man sich der gestellten Fragen annimmt», so die Herausgeberin, «wird die Suche nach den Antworten sicher von persönlichen Glaubensinhalten und den eigenen Erfahrungen mitbestimmt sein. «Religiöse Überzeugungen prägen nämlich die Einstellung zur Wirklichkeit, prägen die Wahrnehmung der Wirklichkeit und geben Regeln für den Umgang der Menschen untereinander und für den Umgang mit der Schöpfung.» (Martin Oberholzer)

Wer philosophische, theologische, aber auch geschichtliche, literarische und ethische Denkkost zu schätzen weiss, kommt mit der vorliegenden Sammlung kurzer Essays voll auf die Rechnung. Man muss nicht studiert sein, um die Gedanken der Autorinnen und Autoren verkosten zu können. Sie schreiben Gott sei Dank nicht für eine akademisches Publikum. Jedoch geben sie «feste Speise» (1 Kor 3,2) zum Besten, Geistvolles, das nährt. Der Reichtum der gegebenen Antworten weitet den Horizont, die Konzentration auf die Leitfragen bündelt das Geschriebene auf das Doppelthema Gefangenschaft und Freiheit hin, der Gottesbezug öffnet den Blick für das Transzendente und verleiht dem Ganzen eine existenzielle Ernsthaftigkeit. Was auffällt und gefällt ist der Ton, der in den Beiträgen angeschlagen wird. Es sprechen Menschen von Dingen, die sie unbedingt angehen. Sie forschen! Sie wägen ab! Ob es an der Form liegt, dass kein leeres Gelehrtenstroh gedroschen wird? Ob es daran liegt, dass ein echter Mensch eine echte Frage stellt und wirklich erfahren möchte, was die anderen mit ihrem Herzensverstand denken?



«Wir Freigelassenen der Schöpfung?» von Rosemarie Egger

Joseph Epping bringt es ziemlich genau in der Mitte des Buches schön auf den Punkt, wenn er erklärt: «Rosemarie Eggers Frage ist eine […] gute Frage. Sie ist auch darum gut, weil sie fragt ‹Was stimmt?› und nicht ‹Wer hat Recht?›» (S. 115) Als stimmig empfindet der Rezensent auch die Antwort Eppings, eine der vielen Juwelen in der Schatztruhe dieses Bandes. Epping greift auf eine Zeile aus Joseph von Eichendorffs Gedicht «Mondnacht» zurück. «Und meine Seele spannte / Weit ihre Flügel aus.» Das Bild des Seelenflugs ist ihm, der nach dem Stimmigen fragt, ein Hinweis auf das Beziehungsschöne – eine Antwort auf die Frage nach der Freiheit, die in der Schwebe des Lebendigen bleibt, die nicht vom Habenmüssen, sondern vom Erwartenkönnen lebt. Von einer vergleichbaren Leichtigkeit ist der poetische Text von Kristina Durand. Sie sieht sich vogelfrei in Gottes Hand geborgen.

Andere Autoren tun sich schwerer, sind kritischer und dialektischer in ihrem Ringen um eine Antwort auf die Menschheitsfragen. Augustin und Luther kommen zu Wort, Karl Rahner und Jochen Klepper werden zitiert; eine Wolke von Zeugen tritt auf. Sie alle tragen zur Vielstimmigkeit des Chors bei, der das Lied der Freiheit singt. In diesem Gesang vernimmt man auch das Seufzen der Kreatur, das sich nach Freiheit sehnt (Röm 8, 19–22) – und hört doch das Lob, das im Ausklang in den letzten Zeilen des Buches anklingt: «Am Ende werden meine fiebrigen Fragen/ ihren Sinn verlieren/ und mit den vielen klugen Antworten/ weggeschwemmt/ wie Laub nach einem Regenguss/ staunend werden wir erfahren/ dass Gott ganz anders ist/ als wir uns vorgestellt haben.» (S. 247).

Natürlich steht es uns frei, das erlösende Ende vorweg zu nehmen und die fiebrigen Fragen gar nicht erst zu stellen. Es gibt weniger anstrengende Lektüren – ganz zu schweigen von den Narkotika der Unterhaltungsindustrie, die uns das Glück des Vergessens anbieten. Aber wie tief geht dieses Glück? Und wie weit fliegt die Seele mit dieser Freiheit? Anselm Grün hat in seinem Beitrag eine tröstliche und hoffnungsvolle Alternative. «Wir sind frei, das einmalige Bild, das Gott uns vorgegeben hat, immer mehr zu reinigen, damit es klarer aufstrahlt. Wir sind nicht frei, uns das Wort auszusuchen, das Gott in uns spricht. Aber wir sind frei, dieses Wort auf unsere ganz persönliche Weise in dieser Welt aufklingen zu lassen.» (S. 27) Ein Wort in Gottes Ohr? Man hofft es und glaubt, dass dieses Wort Bestand hat, bis der Tag kommt, an dem die vielen klugen Antworten weggeschwemmt werden.

Prof. Dr. Ralph Kunz, Universität Zürich

251 Seiten, Taschenbuch, Deutsch
Verlag: Bernardus-Verlag
ISBN-10: 3810703508
ISBN-13: 9783810703507
Erscheinungsdatum: 15.10.2021

Zum Schmunzeln

Die Lehrerin hält ein weisses und ein braunes Ei hoch und fragt: «Was fällt euch auf?» Vera meldet sich: «Klare Sache, das braune Ei war schon in den Ferien!»

Wasserwelten – Eine fantastische Bilderreise mit Fotograf Michel Roggo

Wie die Kamera ins Maul des Kaimans kam und andere Geschichten

Flussdelfine und Krokodile, versunkene Regenwälder und abgrundtiefe Höhlen, eisige Gletscherseen und überwucherte Tropenflüsse – all das und noch viel mehr hatte der Freiburger Fotograf Michel Roggo während sieben Jahren für das Freshwater Project vor seiner Kamera. Für dieses fotografierte er vierzig Gewässer auf allen Kontinenten und in atemberaubend schönen Naturlandschaften, dies meist auch unter Wasser. Kurze Filme gewähren Einblicke in die abenteuerliche Arbeit eines Fotografen an exotischen Orten unter schwierigen Bedingungen.
Nach diesem Projekt wandte sich Michel Roggo den Wasserwelten der Schweiz zu. Etwa der Sense mit ihren Barben, den Gneis-Schluchten der Verzasca oder einer betörend schönen Karstquelle im Greyerz. Überraschend reich präsentiert sich die Tier- und Pflanzenwelt in den Juraseen, schauerlich im rot-schwarzen Wasser eines Torfmoors. Der Gornergletscher mit seinen Schmelzwasser-Seen zeigt drastisch die Auswirkungen der Klimaerwärmung. Dass der Mensch auch positiv auf Gewässer einwirken kann, wird am Beispiel der revitalisierten Aare gezeigt.
Wir dürfen uns mit Michel Roggo auf eine faszinierende Bilderreise machen und laden Sie dazu herzlich ein! Eintritt frei – Kollekte. *hk*



Arbeit im Reich der Piranhas – Michel Roggo im Pantanal *© Michel Roggo*

Zeit: Dienstag, 31. Mai 2022, 19.00 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Dreifaltigkeit, Zollikon

Begegnung im Kultur-Café

Anregende Lesungen, Gesprächsrunden oder Vorträge zu geistlichen Themen am Kaffee-Tisch

In einem Café gemütlich austauschen und neue Kraft schöpfen, das ist für viele eine beliebte Zäsur im Alltag. Dabei auf eine interessante Persönlichkeit zu treffen, ihr zuhören und Fragen stellen zu können – das ist möglich in unserem neu halbjährlich stattfindenden Kultur-Café. Am Mittwoch, 8. Juni 2022, besucht uns eine bekannte und beliebte Persönlichkeit, die aus ihrem Leben erzählen und spannende Inputs geben wird: **Schwester Ingrid Grave,** Dominikanerin aus dem Kloster Ilanz/GR. Schwester Ingrid, 1960 in die Dominikanerinnen-Gemeinschaft in Ilanz eingetreten, ist vielen bekannt als die Sprecherin des Worts zum Sonntag. Die Autorin mehrerer Bücher hat ausserdem von 1994 bis 2000 die SF-DRS-«Sternstunden» moderiert. «Sie ist charmant, weltoffen und intellektuell», schrieb der «Blick» einst über sie.
Schwester Ingrid nimmt sich diesen Nachmittag Zeit für uns und lässt uns teilhaben an ihrem aussergewöhnlichen Leben, ihrer grossen spirituellen Ausstrahlung und reichen Erfahrung im Umgang mit den alltäglichen und doch brennenden Fragen der Menschen. Dabei ist ihre Sprache geerdet, frei von unverständlichen Worthülsen und nahe bei ihren ZuhörerInnen.
Der Themenrahmen des Nachmittags ist der Leitsatz des Klosters Ilanz für das Jahr 2022: «Friedenskultur in der Gemeinschaft». Wir heissen Schwester Ingrid herzlich bei uns willkommen! Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte für diesen Anlass telefonisch oder per Mail in den Pfarreisekretariaten oder bei Heidi Kallenbach an. *hk*



Schwester Ingrid Grave *©Francesca Pfeffer*

Zeit: Mittwoch, 8. Juni 2022, 14.00–16.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum St. Michael, Zollikerberg
Vorschau: Kultur-Café am 19. Oktober mit Br. Niklaus Kuster aus dem Kapuziner-Kloster Rapperswil.
Nähere Infos folgen rechtzeitig.

MAI

31	Di	**Wasserwelten von Michel Roggo** 19.00 Uhr, Pfarreizentrum Zollikon

JUNI

5	So	**Heilige Messe zu Pfingsten** 9.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
	So	**MCLI Messa bilingue** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
12	So	**Festgottesdienst zum 25 Jahre Jubiläum,** Altarweihe mit Bischof Joseph Maria Bonnemain, Mitwirkung Kirchenchor 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
19	So	**Firmung,** Anschliessend Apéro 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikerberg
24	Fr	**Eucharistiefeier mit Chilekafi** 9.00 Uhr, Kapelle Zumikon
26	So	**Heilige Messe mit Chinderchile** 9.30 Uhr, Kath. Zollikerberg

JULI

3	So	**MCLI Messa bilingue** 11.00 Uhr, Kath. Kirche Zollikon
8	Fr	**Eucharistiefeier mit Chilekafi** 9.00 Uhr, Kapelle Zumikon
10	So	**Familiengottesdienst mit Sommerfest** 10.30 Uhr, Kath. Kirche Zollikon

AUGUST

21	So	**Ökumenischer Gottesdienst** 10.30 Uhr, Ref. Kirche Zollikon

Post CH AG
P.P. 8702 Zollikon
Herr und Frau
Mustermann-Musterfrau
Gustav-Maurer-Str. 13
8702 Zollikon

Sommerlager (SoLa) 2022

Vom **Samstag, 16. Juli bis Freitag, 22. Juli 2022** findet das Sola statt. Wir reisen zur Ribihütte oberhalb von Giswil (OW) beim Glaubenbielenpass. Die Ribihütte ist ein einfaches Blockhaus, inmitten prächtiger Alpweiden, auf rund 1600 m ü. M.
Alle Kinder der 3. bis 6. Klasse sind herzlich eingeladen mit uns die Umgebung und das Alpleben zu erkunden. Mit Spiel, Spass und Action werden wir diese Woche inmitten der urigen Natur erleben. Jugendliche der Oberstufe sind herzlich eingeladen als Hilfsleiter teilzunehmen.
Am Samstag, 16. Juli 2022 werden wir uns um ca. 8.30 Uhr am Bahnhof Zollikon besammeln und Richtung Giswil abreisen. Die Rückkehr ist am Freitag, 22. Juli 2022 um ca. 15 Uhr am Bahnhof in Zollikon.
Der **Anmeldeschluss** für das Lager ist **Sonntag, 12. Juni 2022.** Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage auf www.kath-zollikon-zumikon.ch/sola
Am anschliessenden **Informationsabend am Donnerstag, 16. Juni 2022,** im Pfarreizentrum in Zollikon, können Sie das Leitungsteam kennenlernen und erhalten die detaillierten Informationen zum Lager.
Herzliche Grüsse im Namen des Leitungsteams, Andrea Jakober, Katholisches Pfarramt Zollikon, Gustav-Maurer-Str. 13, 8702 Zollikon, 044 395 44 25 (direkt), a.jakober@kath-zollikon.ch *aj*



Ribihütte in Giswil © Edi Gasser





Innenräume Ribihütte © Sonja und Walti Zumstein

Sommerfest

Der Sommer steht vor der Tür und das Schuljahr 2021/22 neigt sich dem Ende zu. Einige freuen sich über das bevorstehende Sommerlager in Giswil und andere über ihre tollen Ferien im In- oder Ausland. Bevor wir aber in die Ferien verreisen, möchten wir alle noch einmal zusammenkommen, um das Schuljahr feierlich abzuschliessen. Am **Sonntag, 10. Juli 2022 um 10.30 Uhr** findet bei schönem Wetter draussen vor der Katholischen Kirche Dreifaltigkeit in Zollikon der Familiengottesdienst zum Sommerfest statt. Anschliessend sind Sie alle herzlich zu einem Grillfest eingeladen. Unser Grillmeister, Antonio, freut sich schon darauf (siehe Bild). Für Grillgut und Getränke wird gesorgt, falls sie uns gerne unterstützen wollen mit Salaten oder Desserts, würden wir uns sehr darüber freuen. Sie dürfen sich gerne bei unserem Pfarreisekretär Jürg Moser auf sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch oder 044 395 44 30 melden. *red*



Grillmeister Antonio © Kath. Kirche Zollikon

MultiKulti

Liebe Pfarreiangehörige Sie sind alle herzlich zum Familiengottesdienst eingeladen, der am **Sonntag, 11. September 2022 um 11.00 Uhr** in der Dreifaltigkeitskirche in Zollikon stattfindet. Danach werden wir von Essensspezialitäten aus über fünf Ländern, welche Pfarreimitglieder für uns gekocht haben, verwöhnt. Wenn Sie sich vorstellen können ebenfalls ein Landesgericht zu kochen, dann zögern Sie nicht und nehmen Kontakt mit unserem Pfarreisekretär Jürg Moser auf sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch oder 044 395 44 30 melden. *red*



MultiKulti 2021 © Kath. Kirche Zollikon